

2. Spanien

2.1. Das allgemeine Sterbegeschehen

Von 2014 bis Ende 2018 starben in Spanien jeden Monat zwischen 30.000 und 50.000 Menschen, jeweils mehr in der kalten Jahreszeit, vor allem während der Grippe-Saison, und weniger im Sommer, mit Ausnahme starker Hitzeperioden.³

Ebenso verhielt es sich von Januar bis Juni 2019.⁴

Auf der Seite des Mortalitäts-Monitoring des Instituto de Salud Carlos III in Madrid⁵, der Entsprechung des Robert-Koch-Instituts, finden sich die entsprechenden Daten seit Dezember 2019, allerdings werden in der Grafik die täglichen Sterbefälle dargestellt.

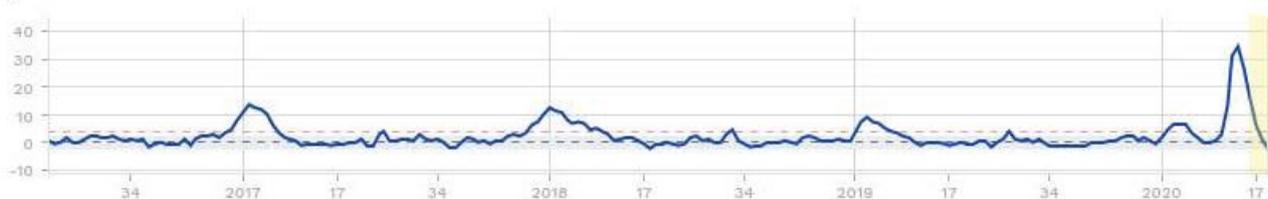
Die Monatszahlen als Vergleichsgröße lassen sich durch Nutzung der im .csv-Format zur Verfügung gestellten Datenbasis ermitteln.⁶

Die Daten werden täglich aktualisiert und korrigiert, auch noch nach 5 Wochen.⁷ So kam es Ende Mai 2020 zu einer außergewöhnlichen Nachmeldung von ca. 12.000 Sterbefällen.¹

2.2. Das Sterbegeschehen in Spanien zwischen Februar und Ende Mai 2020

Wie man auf der Seite des Mortalitäts-Monitoring des Instituto de Salud Carlos III⁷ sehen und auch besonders deutlich den Diagrammen des European Mortality Monitoring (EuroMoMo) entnehmen kann,⁸ war die Sterblichkeit in der diesmaligen Grippe-Saison ungewöhnlich niedrig, anders als in den Grippe-Saisons 2016/17 und 2017/18.

Spain



(<https://www.euromomo.eu/graphs-and-maps/>, jeden Donnerstag aktualisiert; hier das Diagramm für Spanien aus dem Bulletin der Woche 20/2020, aufgerufen am 15.05.2020)

Besonders auffällig aber ist das Sterbegeschehen in der Zeit zwischen dem 13.03. und dem 22.05.2020.⁹ Diese Anomalie – so steht zu vermuten – ist auf das neue Virus zurückzuführen, und ich werde versuchen, es in den Zusammenhang des allgemeinen Sterbegeschehens in Spanien zu stellen, indem ich es zum einen vergleiche mit dem Sterbegeschehen während der Grippe-Saisons, zum anderen mit [einigen anderen, ständig vorhandenen Sterbeursachen und -verläufen](#).

Tabelle 1: Monatliche Sterbefälle (alle Ursachen) in Spanien zu Grippe- und COVID-19-Zeiten

Grippe 2016-17 ¹⁰		12/2016	01/2017	02/2017	03/2017	Summe 4 Monate
			39.188	49.370	37.434	35.779
Grippe 2017/18 ¹⁰		12/2017	01/2018	02/2018	03/2018	
		41.665	47.911	39.756	39.772	169.104 ¹³
COVID-19, dargestellt für die Periode der Übersterblichkeit durch das Centro Nacional de Epidemiología, MoMo-ISCIII ⁸		02/2020	01/03-12/03	13/03-22/05	23/05-31/05	
	erwartet ¹⁴	36.926 ¹¹	14.488,5 ¹¹	77.574 ¹²	9.263,25 ¹²	138.211,75 ¹³
	beobachtet	34.584 ¹¹	14.030 ¹¹	120.837 ¹²	9.659 ¹²	179.110 ¹³
	Übersterblichkeit ¹⁴			56 % ¹²		40.898 Personen ¹³
COVID-19, monatlich, (dargestellt durch mich, um Vergleichbarkeit zu erreichen)		02/2020	03/2020	04/2020	05/2020	
		34.584 ¹¹	54.463 ¹²	56.336 ¹²	33.727 ¹²	179.110 ¹³

März und April 2020 sind beides Monate mit weit über 50.000 Sterbefällen, was auch in vorangegangenen starken Grippe-Epidemien nicht vorkam.

Die sogenannte Übersterblichkeit, gemäß den Unterschieden zu den langjährigen Mitteln für diese Jahreszeit¹⁴, beträgt fast 41.000 Personen für den Viermonatszeitraum.

Auffällig ist die Konzentration der Übersterblichkeit auf einen relativ kleinen Zeitraum von nur 10 Wochen, die extreme Steilheit der Kurve.

Betrachtet man diesen für Grippe-Epidemien üblichen Viermonats-Zeitraum unabhängig von dem, was für die Jahreszeit üblich ist, ist die **Zahl der Sterbefälle um 6% oder ca. 10.000 Personen höher als in der Grippe-Epidemie 2017/18**, um 11 % oder ca. 17.300 Personen höher als in der Grippe-Epidemie 2016/17.

Unabhängig von der Betrachtungs- oder Darstellungsweise handelt es sich um ein ungewöhnliches Phänomen, was die Heftigkeit seines Verlaufs und die zeitliche Lage im Jahr betrifft. Auch rein quantitativ bewegt es sich – nach der Nachmeldung von ca. 12.000 Sterbefällen Ende Mai¹ - nicht mehr im Rahmen des Sterbegeschehens während der Grippe-Epidemie 2017/18, als keine außerordentlichen Maßnahmen getroffen wurden, sondern um 6% darüber.²